Liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 3: **Schwerpunkt Barfüsserplatz**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt

Thema

Funktion des Barfüsserplatzes aus städtebaulicher Sicht 3
Die Bettelmönche kommen nach Basel 7
Carl Miville Seiler: «Baarfi» oder «Seybi»? 11
Im Gespräch mit Burkard von Roda 13
Der Barfüsserplatz als Erlebnisraum 18
Kurt Fahrner: Engagierter Maler und Nonkonformist 21

Feuilleton

Die Kultur-Tipps des akzent magazins 26
Rudolf Grüninger: Dichtung und Wahrheit 30
Reinhardt Stumm: Vom Weine 31

akzent forum

Krafttraining mit Qualität – für Sie 34
Ausgewählt: Sport- und Bildungangebote 35
Führungen 36
Ausflüge 38
Vorträge 39
Musik, Malen, Gestalten 40
Computer 40
Sprachen 44
Sport und Wellness 45

Pro Senectute beider Basel

Kurse im Baselbiet 51
Dienstleistungen 52
Hilfsmittel Shop + Service 54
BKB: Hypotheken amortisieren? 55
In eigener Sache: Bundesrat H.P. Tschudi-Fonds 56

Impressum

akzent magazin:
Luftgässlein 3, Postfach 4010, Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion:
Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.]

Gastautoren:
Reinhardt Stumm, Carl Miville-Seiler, Rudolf Grüninger

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement:
Das akzent magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 38.- pro Jahr.

Produktion:
Konzept und Gestaltung: Pro Senectute beider Basel, Annette Stöcker.
Druck: baag druck & verlag, Arlesheim
Auflage: 9200 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel
Titelseite: stöckerselig, Basel
S. 20, 22-23, 24, © 2008, Pro Litteris Zürich
S. 6, 8, 9, 11, Eugen A. Meier, «Basel einst und jetzt» Buchverlag Basler Zeitung
S. 12, 14, 16,17, HMB Peter Portner, Historisches Museum Basel
Kultur-Tipps: Blumensaft: Iris Baumann, Restliche Bilder: z.V.g.

Liebe Leserin, Lieber Leser

In der Antike war das Forum der Ort, an dem sich öffentliches Leben abspielte. Man nutzte es als Markt, trug politische Debatten aus und feierte Feste. Während sich in Basel der Marktplatz, an dem die hohen Behörden residieren, spätestens nach dem Eindunkeln leert und der Münsterplatz von einer besseren, fürstbischöflichen Vergangenheit mit glorreichen Prozessionen und glanzvollen Ritterturnieren träumt, ist der Barfüsserplatz zum eigentlichen Forum der Stadt geworden.

Erinnern Sie sich an die Klagemauer? Ihr Bau wurde nötig, als man den Barfüsserplatz teilweise absenken musste, um Platz für den Casinoneubau von 1939 zu schaffen. Sie war aber mehr als eine Stützmauer. Die Jugend gab sich dort ein Stelldichein, liess Seele und Beine baumeln, den Rücken gegen die im Historischen Museum konservierte Stadtgeschichte, den Blick in eine Zukunft, die man sich in den späten Sechziger- und frühen Siebzigerjahren revolutionär ausmalte.

Als man 1979 den Platz neu gestaltete, verschwand die Mauer wieder. Geblieben ist ein Zentrum voller Leben. Und davon handelt die aktuelle Ausgabe des akzent magazins. Wir haben uns mit Fritz Schuhmacher, dem Kantonsbaumeister, über die Funktion dieses Platzes unterhalten. Wir erzählen vom Maler Kurt Fahrner, der mit seinem «Bildnis einer gekreuzigten Frau unserer Zeit» auf dem Barfüsserplatz ein Happening veranstaltete und damit einen veritablen Kunstskandal provozierte. Im Akzent-Gespräch befragten wir Burkhard von Roda, den Direktor des Historischen Museums nach dem Beitrag, den seine Institution zum kollektiven Gedächtnis der Öffentlichkeit leistet. Und natürlich werfen wir auch einen Blick auf die Geschichte des Platzes, an dem bis zur Reformation Barfüssermönche, also Franziskaner, lebten. Nicht mehr oft, aber immer noch, wird für den Barfüsserplatz das Wort Seybi (oder Seibi – über die korrekte Schreibweise gibt es verschiedene Auffassungen) verwendet. Carl Miville erklärt, woher es stammt.

Übrigens: Haben Sie gewusst, dass es in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Projekt gab, aus der damals baufälligen Barfüsserkirche eine Schwimmhalle zu machen? Falls es umgesetzt worden wäre, würde der Platz noch heute seinen Namen zu Recht tragen. So sind die Beach-Volleyballerinnen und Volleyballer, die sich hier alljährlich zu einem Turnier treffen, die letzten wirklichen Barfüsser.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre unserer neuesten Ausgabe viel Vergnügen

Herzlichst Ihre akzent magazin-Redaktion